

Wann man aber Gottes gnad tut warten,
 Wurd man mit besserem gewin karten.
 Also hat der hochlöblich stamm
 Von Oesterreich, der edel namm,
 Sich wider billichs nie erhopt,
 Sonder der gnaden Gots gelepht.
 Was des reichs lehen zugelassen,
 Auch erbschafft und hevratt dermassen,
 Das habens von Got angenommen,
 Der gstat ist Kernthen und Tirol an sie komen.

7.

Vermünshung der den lezten Staufer hinmordenden
 welschen Tirannen

[I, 28] O bapst, Franços, was hilfft es dich,
 Das die zwen fürsten hochloblich
 Thirannisch hast lassen ermorden?
 Des tregst du noch des Chains orden
 Von Gott zur straff im welschen land,
 Da täglich wechst dein schad und schand.

8.

Die Orte, an deren Namen sich das Verderben Karls des
 Kühnen knüpft

[I, 10b] Es werden etliche örter benannt, welche dem thewren fürsten
 von Burgund für etwas schädlichs und verleglichs geacht worden sein,
 welche wir in disen nachfolgenden versen verfassset und eingezogen
 haben:

Wiewol dem werden fürsten guet
 Von Burgund, dem vast edlen bluet,
 Das glück auff erdt ist günstig gwesen,
 So hat er doch nicht mögen gnesen
 Auf dreh malstetten ungehevr.
 Daselb verlor der fürst, so thevr,